Stadt Köln

Der Oberbürgermeister

Dezernat, Dienststelle
VI/66/662/4

Vorlage-Nr.:
3534/2010

Unterlage zur Sitzung im
öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	23.09.2010	

Anlass:

☐ Mitteilung der Verwaltung

☐ Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

☒ Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

☐ Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Kreisverkehr Niehler Straße/Neusser Wall
hier: Anfrage der FDP-Fraktion zur Sitzung der Bezirksvertretung Innenstadt am 23.09.2010, TOP 4.2.1

Am 17.04.2008 hat die Bezirksvertretung Innenstadt mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion FDP/KBB die Einrichtung eines Kreisverkehrs an der Niehler Straße/Neusser Wall beschlossen und die deutlich preisgünstigere Lösung mit einer Querungshilfe und Zebrastreifen (Variante A) abgelehnt. Die SPD-Fraktion hat nur unter der Maßgabe zugestimmt, dass die Ausführungsplanung nochmals vorgelegt wird.

Zwischenzeitlich wurde allerdings Variante A von der Verwaltung umgesetzt. Diese Lösung wird von den Anwohnern allgemein als ausreichend wahrgenommen. Deshalb bat die FDP-Ratsfraktion um Aussetzung und Überprüfung der teuren Baumaßnahme, die kurzfristig angekündigt wurde, gebeten. Nach anfänglichem Festhalten hat schließlich Stadtdirektor Guido Kahlen die Maßnahme ausgesetzt, nachdem die öffentlichen Proteste überdeutlich wurden.

Vor diesem Hintergrund bitten wir um Beantwortung folgender Fragen:

Frage 1:

Warum wurde die von der Bezirksvertretung abgelehnte Variante A umgesetzt und zu welchen Kosten?

Antwort der Verwaltung:

Die Verwaltung hat die von der Bezirksvertretung abgelehnte Variante zwar favorisiert, sie wurde aber entsprechend dem Beschluss der Bezirksvertretung nicht realisiert. Vielmehr handelt es sich bei dem jetzigen Zustand um ein Provisorium, das aus Gründen der Verkehrssicherheit eingerichtet werden musste, weil in der Zwischenzeit die Lichtsignalanlage vollständig ausgefallen war. Auch die Umsetzung der von der Verwaltung vorgeschlagenen Variante hätte einen höheren Kostenaufwand verursacht als die Einrichtung des jetzt bestehenden Zebrastreifens und der (nur markierten) Mittelinsel. Diese reinen Markierungsarbeiten beliefen sich auf circa 1.500 €.

Frage 2:

Warum wurde die Bezirksvertretung nicht über die erfolgte Maßnahme und ihre positiven Auswirkungen informiert?

Antwort der Verwaltung:

Die Bezirksvertretung wurde von der Errichtung des Zebrastreifens nicht informiert, da es sich hierbei nur um einen provisorischen Zwischenzustand bis zur Umsetzung des Kreisverkehrs handeln sollte. Nicht alle Verkehrsteilnehmer sind mit jetzigem Zustand zufrieden. Insbesondere liegen der Verwaltung Beschwerden von Eltern mit kleineren Kindern vor, die weiterhin die Einrichtung eines Kreisverkehrs fordern.

Frage 3:

Warum wurde der Bezirksvertretung keine Ausführungsplanung mehr vorgelegt?

Antwort der Verwaltung:

Der Beschlusstext in der Niederschrift der Bezirksvertretungs-Sitzung vom 17.04.2008 enthielt nicht die Aufforderung, die Planung erneut vorzulegen. Dies ergab sich nur aus dem Wortprotokoll der Niederschrift und wurde auch nur vom Vertreter einer Fraktion geäußert. Zum Einen sah die Verwaltung hierin nicht die Verpflichtung die Planung vor Ausführung erneut vorzulegen, zum Anderen war die Planung bereits Bestandteil der Vorlage zur Sitzung am 16.04.2008 und wurde bis zur Ausführung nicht verändert. Es gab also auch keine neue Planung, die der Bezirksvertretung hätte vorgelegt werden müssen.